



Daniel Tibi OSB

## Rosenkranz

### Betrachtung des Lebens Jesu mit den Augen Marias

Das Psalmengebet und die *lectio divina* gehören zu den zentralen Gebetsformen von uns Mönchen und wurden bereits von den ersten christlichen Mönchen geübt. Außerhalb der Klöster wurde ab dem Mittelalter anstelle der Psalmen das Ave Maria in vielfacher Wiederholung gebetet. Adolf von Essen (um 1350–1439) war der erste, von dem überliefert ist, dass er während des Gebets von fünfzig Ave Maria das Leben Jesu betrachtete. Er nannte sein Gebet *rosarium* – Rosenkranz und hat damit, wohl um das Jahr 1396, das Rosenkranzgebet erfunden. Die Gebetsweise Adolfs, die Meditation des Lebens Jesu beim Gebet von 50 Ave Maria, ist die bis heute gleich gebliebene Grundlage des Rosenkranzgebets, das sich treffend in den Worten zusammenfassen lässt: Betrachtung des Lebens Jesu mit den Augen und unter der Führung Marias. Maria wird für den Rosenkranzbeter zum Vorbild im Glauben und zur Lehrmeisterin des geistlichen Lebens, die ihn anleitet, genau wie sie aus seinem Leben einen Gottesdienst zu machen.

Dieser Reader gibt einen kurzen Überblick über Entstehung und Gebetsweise des Rosenkranzes.

# Rosenkranz

## Betrachtung des Lebens Jesu mit den Augen Marias



Die Suche nach dem unablässigen Gebet hat eine lange Tradition, die in die früheste Zeit des Christentums zurückgeht. Das Psalmengebet und die *lectio divina*, die betende und meditierende Lesung der Bibel, gehören seit alters her zu den zentralen Gebetsformen von uns Mönchen. Außerhalb des Mönchtums wurden statt der Psalmen bestimmte Gebete in vielfacher Wiederholung verrichtet: zunächst das Vater Unser, später auch das Ave Maria.

Das Ave Maria in fünfzigfacher Wiederholung war zur Zeit ADOLF VON ESSENS (um 1350–1439) ein beliebtes Volksgebet. Als junger Student suchte Adolf in schweren Zeiten Zuflucht bei diesem Gebet. Neu an seiner Weise zu beten war, dass er beim Gebet der fünfzig Ave Maria das Leben Jesu betrachtete. *Rosarium* – Rosenkranz nannte er seine Gebetsweise. Damit hat er vermutlich um das Jahr 1396 die Grundlage des Rosenkranzgebets geschaffen, die noch heute den Kern dieser Gebetsweise ausmacht: die Betrachtung des Lebens Jesu mit den Augen Marias. 1398 trat Adolf in die Kartause St. Alban bei Trier ein. Er wurde zum geistlichen Begleiter der Herzogin Margarethe von Bayern, der er in familiären Problemen das Rosenkranzgebet empfahl. Er verfasste für die Herzogin zwei Schriften: eine, in der er seine neue Gebetsweise erläutert, und eine weitere, in der er das Leben Jesu als Betrachtungsgrundlage zusammenfasst. Die Herzogin verbreitete Adolfs Gebetsweise weiter.

1409, als Adolf Prior der Kartause war, bat DOMINIKUS VON PREUSSEN um Aufnahme. Er war ein begabter Student, den seine Trunksucht und Spieleidenschaft ruiniert hatten. Auch ihm empfahl Adolf das Rosenkranzgebet. Dominikus brachte jedoch wegen körperlicher Leiden nicht die nötige Kraft auf, sich beim Gebet der fünfzig Ave Maria auf die Meditation des Lebens Jesu zu konzentrieren. Daher fasste er das Leben Jesu in fünfzig Betrachtungssätzen, sogenannten *clausulae*, Vorläufern unserer heutigen Rosenkranzgeheimnisse, zusammen und betrachtete so bei jedem Ave Maria einen Aspekt aus dem Leben Jesu. Dominikus' Idee begeisterte auch andere Rosenkranzbeter. Über tausend Abschriften seiner *clausulae* soll er im Laufe der Zeit verschickt haben. Mit der Zeit wurde die Anzahl der Betrachtungssätze auf fünfzehn reduziert.

Für Adolf von Essen war das Rosenkranzgebet ein privates Betrachtungsgebet. Zum Volksgebet wurde der Rosenkranz durch das Wirken des Dominikaners ALANUS DE RUPE (1428–1475). Alanus richtete seine Predigten anhand der Betrachtungssätze aus. Er entwickelte eine Folge von Predigten, vor oder nach denen er mit seinen Zuhörern den Rosenkranz mit den jeweils besprochenen Betrachtungssätzen betete. So kam dem Rosenkranz eine wichtige Rolle bei der Katechese zu. Mit dem Rosenkranz verbreitete Alanus auch seine mit viel frommer Phantasie ersonnene Geschichte des Rosenkranzgebets. Nach Alanus geht das Rosenkranzgebet bis auf die Apostel zurück, die das Gebet schon gesprochen haben sollen. Auch die Wüstenväter sollen das Rosenkranzgebet gekannt haben. Von ihnen habe es Benedikt von Nursia (480–547) übernommen und die Benediktiner sollen es im ganzen Abendland verbreitet haben. Von besonderer Bedeutung für die Verbreitung des Rosenkranzgebets sei der hl. Dominikus (um 1170–1221) gewesen. Bereits als zehnjähriges Kind, so erzählt Alanus, habe Maria in einer Vision

Dominikus gelehrt, den Rosenkranz zu tragen und regelmäßig zu beten. Er sei ein besonders eifriger Rosenkranzbeter gewesen, der täglich bis zu zwölf Rosenkranzpsalter absolvierte. Als geistige Waffe in der Mission gegen die Albingenser habe ihm Maria 1208 in einer Vision das Rosenkranzgebet empfohlen, das er daraufhin mit großem Eifer und ebenso großem Erfolg gepredigt haben soll. Diese Legende hat sich in der Volkstradition lange erhalten und ist selbst heute noch verbreitet. Es gibt jedoch keine zeitgenössischen Quellen, die den hl. Dominikus mit dem Rosenkranzgebet in Verbindung bringen.

Im Laufe der Zeit kamen zu den fünfzig Ave Maria des Rosenkranzes noch weitere Gebete hinzu. Einzelne Beter gestalteten den Rosenkranz weiter aus. Was sich als sinnvoll erwies, verbreitete sich und wurde schließlich allgemein üblich bis der Rosenkranz seine heutige Form erhielt.

Lehramtlich festgelegt und mit Ablässen versehen wurde das Rosenkranzgebet in dem Breve *Consueverunt* Papst Pius' V. vom 17. September 1569. Einmal lehramtlich festgelegt blieb der Rosenkranz seit dem bis in die jüngste Gegenwart unverändert. Wohl aber entstanden Nebenformen, von denen die bekannteste wohl die Korone der Sieben Schmerzen Marias ist, bei deren Gebet nicht das Leben Jesu betrachtet, sondern der sieben Schmerzen Marias gedacht wird.

Auch in anderen Konfessionen entstanden Kranzgebete. Eng an den katholischen Rosenkranz angelehnt ist der protestantische Christus-Rosenkranz, der im Kreis um Rudolf Ehrat entstand. Er unterscheidet sich vom katholischen Rosenkranz nur dadurch, dass das Ave Maria durch den Rahmenvers „Gepriesen sei der Herr, der Allmächtige und Barmherzige, Gottes und Marien Sohn. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich, in deinem heiligen Kreuz hast du die Welt erlöst.“ ersetzt wird, und es acht eigene Geheimnisreihen gibt. Lynn Bauman entwickelte in den 1980er Jahren die Anglican Prayer Beads, einen anglikanischen Rosenkranz. Für dieses anglikanische Rosenkranzgebet gibt es keine feststehende Form. Jeder Beter kann sich die Gebete, die er an den einzelnen Perlen spricht, selbst zusammenstellen.

Für den katholischen Rosenkranz ist das Ave Maria von zentraler Bedeutung. Er ist Betrachtung des Lebens Jesu mit den Augen Marias und unter ihrer Führung. Papst Johannes Paul II. schreibt dazu: „Die Betrachtung Christi hat in Maria ihr unübertreffliches Vorbild. Das Antlitz des Sohnes gehört in besonderer Weise zu ihr. [...] Niemand hat sich mehr als Maria der Betrachtung des Antlitzes Christi mit gleicher Beharrlichkeit hingegeben. [...] Maria legt den Gläubigen nochmals unaufhörlich die ‚Geheimnisse‘ ihres Sohnes vor, mit dem Wunsch, dass sie betrachtet werden, auf dass sie ihre erlösende Kraft ausströme können. [...] Tatsächlich ist es so, dass wenn Jesus, der einzige Mittler, der Weg unseres Gebetes ist, Maria, die ganz durchlässig für ihn war, uns den Weg zeigt.“ (Johannes Paul II.: *Apostolisches Schreiben »Rosarium Virginis Mariae«* über den Rosenkranz [16.10.2002]. Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Bonn [VAS 156], Nr. 10f.16.)

#### Weiterführende Literatur



Daniel Tibi OSB: *Glaubensperlen. Hinführung zum Rosenkranzgebet.*  
EOS-Verlag, St. Ottilien 2009. ISBN 978-3-8306-7338-5

#### Impressum

© 2010 Daniel Tibi OSB

##### Bildnachweis:

Buchcover S. 2: © EOS-Verlag, St. Ottilien  
alle anderen Bilder: Daniel Tibi OSB

Herausgeber:

Benediktinerabtei



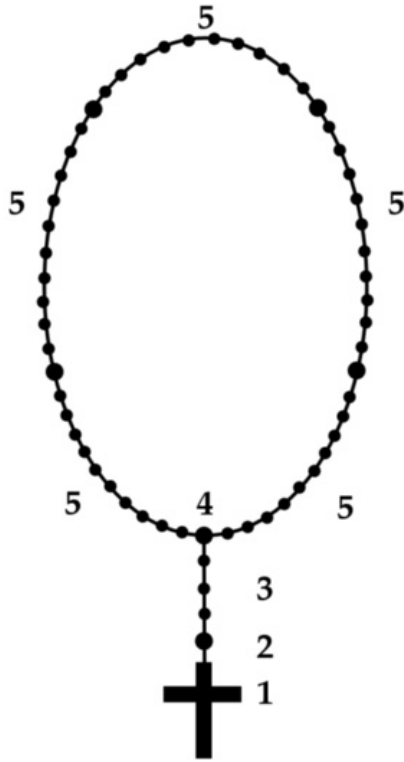
*Michaelsberg*  
Siegburg

Anschrift:  
Bergstraße 26  
53721 Siegburg  
E-Mail:  
kontakt@abtei-michaelsberg.de  
Internet:  
www.abtei-michaelsberg.de

# Gebetsweise des Rosenkranzes

## Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.



5

An jeder der folgenden großen Perlen wird ein Vater Unser gebetet.  
An jeder der folgenden kleinen Perlen wird ein Ave Maria gebetet,  
wobei nach »Jesus« eines der folgenden Geheimnisse eingefügt wird:

### Freudenreiche Geheimnisse

montags und samstags

Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.  
Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.  
Jesus, den du, o Jungfrau, in Betlehem geboren hast.  
Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.  
Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

### Lichtreiche Geheimnisse

donnerstags

Jesus, der von Johannes getauft worden ist.  
Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.  
Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.  
Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.  
Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

### Schmerzhaftes Geheimnisse

dienstags und freitags

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.  
Jesus, der für uns geißelt worden ist.  
Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.  
Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.  
Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

### Glorreiche Geheimnisse

sonntags und mittwochs

Jesus, der von den Toten auferstanden ist.  
Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.  
Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.  
Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.  
Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Am Ende eines jeden Gesätzes wird das Ehre sei dem Vater gebetet.

1

## Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

2

## Vater Unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot  
gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie  
auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und  
führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse  
uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

3

## Ave Maria

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

An der ersten kleinen Perle wird eingefügt:  
Der in uns den Glauben vermehre.

An der zweiten kleinen Perle wird eingefügt:  
Der in uns die Hoffnung stärke.

An der dritten kleinen Perle wird eingefügt:  
Der in uns die Liebe entzünde.

Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder  
jetzt und in der Stunde unseres Todes.  
Amen.

4

## Ehre sei dem Vater

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen  
Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und  
in Ewigkeit.  
Amen.